



Der Geschäftsführer der Techron AG, Patrick Z'Brun (rechts), überreicht symbolisch eine Maurerkeile an den Präsidenten der Stiftung «Pro Raronia Historica», Christoph Salzgeber. Die damit verbundene Spende von 12 000 Franken soll helfen, das geschichtsträchtige Zentriegenhaus vor dem Zerfall zu retten.



Das im Jahre 1537 erbaute Zentriegenhaus (oberes Gebäude) weist sehr starke Risse auf. Diese schwächen das Haus derart, dass bereits geringe Erschütterungen das Gebäude zum Einstürzen bringen könnten. Das Zentriegenhaus soll für 1,5 Millionen Franken saniert werden.

## Zünftige Spende als Zeichen des Dankes

Die Rarner Techron AG spendet der Stiftung «Pro Raronia Historica» 12 000 Franken für die Sanierung des Zentriegenhauses

**Raron.** — Das vom schleichenden Zerfall bedrohte Zentriegenhaus, ein Wohngebäude aus dem 16. Jahrhundert im Herzen des geschichtsträchtigen alten Dorfteils von Raron, soll vor dem Zusammenbruch gerettet werden. Dies hat sich die Stiftung «Pro Raronia Historica» aufs Banner geschrieben. Die Rarner Techron AG hat anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens zu diesem Zweck eine Spende in der Höhe von 12 000 Franken überreicht.

Am 1. Juli 1952 wurde die Kollektivgesellschaft «Walliser Apparatebau Raron» (WARAG) aus der Taufe gehoben und der Grundstein zur heutigen Techron AG gelegt. Die Techron AG beschäftigt heute 65 Mitarbeiter, wovon rund die Hälfte aus der Region Raron stammen.

### Ein Zeichen tiefer Verbundenheit

Im Jahre 1955 wurde die

WARAG in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die eigentlichen Jubiläumsfeierlichkeiten wollen die Firmenverantwortlichen deshalb erst im Jahre 2005 begehen. Dennoch liess es sich die Techron nicht nehmen, als Zeichen des Dankes und tiefer Verbundenheit mit allen ehemaligen und heutigen Mitarbeitern und ihrer Standortgemeinde, eine Spende in der Höhe von 12 000 Franken zu sprechen. Das Geld fliesst in einen Fonds der Stiftung «Pro Raronia Historica» und soll zur Sanierung des Zentriegenhauses verwendet werden.

Die Techron AG ist ein Industriebetrieb im Hightech-Bereich. Die Firma hat sich seit 1952 in der Stanztechnik stetig weiterentwickelt und fertigt exklusiv für eine globale Kundschaft einerseits Medizinalprodukte für die operative Knochenbruchbehandlung und andererseits Komponenten für die Automobil- und Elektrowerkzeugindustrie. Als Auftraggeber finden sich international führende Firmen wie unter anderen Opel, Bosch, Rolls Royce, Audi und VW.

### Wertvolle Bausubstanz erhalten

Die im Jahre 1990 im Auftrag der Gemeinde gegründete Stiftung «Pro Raronia Historica» hat sich in ihrem Zweckartikel zur Aufgabe gemacht, die historisch wertvolle Bausubstanz von Raron und St. German zu erhalten und durch die erforderlichen Renovationen in die Zukunft zu retten.

Dank einer grossen Trägerschaft konnten bereits das alte Pfarrhaus auf der Burg und das alte Schulhaus in St. German saniert werden. Als Nächstes soll nun die Sanierung des ge-

schichtsträchtigen Zentriegenhauses bevorstehen. Das Ortsbild des ältesten Dorfteils von Raron, der Stalde und das Oberdorf, ist geprägt von diesem markanten Bauwerk aus dem 16. Jahrhundert. Das Haus wurde im Jahre 1537 durch den Baumeister Ulrich Ruffiner aus Prismell (Italien) und dessen Sohn Melchior Ruffiner für den aus Bürchen stammenden Landeshauptmann Johann Zentriegen erbaut. Das Zentriegenhaus in seiner schlichten und ästhetischen Baukunst gilt als Vorzeigebauwerk einer erhaltenswerten Baukultur. Es wurde seit jeher als Wohnhaus benutzt. In

den unteren Geschossen befand sich unter anderem die Ratsstube, welche noch bis zum Jahr 1944 als Sitzungszimmer des Gemeinderats diente. Anhand diverser Jahreszahlen im Gebälk, auf den Giltsteinöfen und dem Wandtäfer kann angenommen werden, dass sich am Zentriegenhaus in der Zeitspanne von 1537 bis Anfang des 19. Jahrhunderts wenig bis nichts verändert hat. Im 19. Jahrhundert wurden Änderungen im Gebäudeinneren vorgenommen, das Äussere jedoch blieb unangetastet. Heute ist das Zentriegenhaus nicht mehr bewohnt. Der Zahn der Zeit hat grosse Spuren eines schleichenden Zerfalls hinterlassen.

### Sanierung kostet 1,5 Millionen Franken

Das vom Ingenieurbüro Schneider, Bregy und Partner AG ausgeführte Gutachten stellt fest, dass ein Zuwarten mit den Renovationsarbeiten irreparable Folgen haben könnte. Der heutige Zustand der Südfassade sei geprägt durch viele vertikale

Risse, welche das Mauerwerk erheblich schwächen. Die Rissbreiten liegen in vielen Fällen nicht mehr im Millimeterbereich, sondern schwanken schon zwischen einem und mehreren Zentimetern. Die teilweise losen Steine in der Fassade stellen eine potenzielle Gefahr für Passanten dar. Das Haus ist durch die Risse gesamtheitlich derart geschwächt, dass es bereits bei einer geringfügigen Erschütterung einzustürzen drohe. Eine Totalrevision ist somit unabdingbar.

Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf rund 1,5 Millionen Franken. Die Gemeinde Raron, der Kanton Wallis und der Bund haben bereits verbindlich 700 000 Franken zugesichert, der Rest soll von der Stiftung «Pro Raronia Historica» aufgebracht werden. Die Stiftung ist derzeit mit einer Sammelaktion zur Rettung des erhaltenswerten Gebäudes beschäftigt, weshalb die Spende in der Höhe von 12 000 Franken der Techron AG gerade rechtzeitig kommt. **wek**

## Paul Fux ist neuer Präsident des Lions Club Oberwallis

48. Clubjahr mit der Generalversammlung gestartet

**Brig.** — (wb) An der Generalversammlung des Lions Club Oberwallis trat Paul Fux die Nachfolge von Xaver Theler als Clubpräsident an. Im Lions Club Oberwallis sind 59 Mitglieder eingeschlossen.

Gemäss den Zielen von Lions Club International treten die Mitglieder aktiv für die kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft ein. Sie sind sich vor allem in Freundschaft, Kameradschaft und gegenseitigem Verständnis verbunden. Der Lions Club International ist die grösste Vereinigung von Service Clubs weltweit. In 186 Ländern gehören insgesamt 1,4 Millionen Lions in 45 000 Clubs der Lions-Bewegung an.

Den Auftakt zur GV machte Dr. Gabriel Imboden mit einem hochinteressanten Referat über Kaspar Jodok von Stockalper, beziehungsweise dessen Handels- und Rechnungsbücher. Die Rechnungsbücher geben akribisch Aufschluss über die geschäftlichen Aktivitäten Stockalperts. Alles, von den häuslichen Ausgaben bis zu grossen Transaktionen in Millionenhöhe auf europäischem Niveau, ist fein säuberlich festgehalten. Auf diese Weise ist der Nachwelt nicht nur die faszinierende Persönlichkeit Stockalperts näher gebracht, sondern auch vieles von der damaligen Lebensweise.

Zum Start des 48. Clubjahrs durfte Präsident Paul Fux speziell Landeshauptmann und Lion Caesar Jaeger, Sigmund Widmer und die beiden Grün-

dungsmitglieder Remo Perren und Josef Burkhard sowie die Neumitglieder Roman Perren und Christian Perrig begrüßen. Die Versammlung dachte mit einer Schweigeminute ihrem verstorbenen Freund Christoph Bellwald.

Das Komitee für das Vereinsjahr 2002/2003 setzt sich wie folgt zusammen. Past Präsident: Xaver Theler; Präsident: Paul Fux; Erster Vizepräsident: Christian Imhof; Zweiter Vizepräsident: Stefan Eggele; Kassier: Anton Arnold; Zensor: Arnold Steiner; Jugend: André Karlen. Das Clubjahr umfasst

wiederum ein reichhaltiges Vortragsprogramm in zahlreichen Meetings und Stammanlässen. Dazu werden die Beziehungen über die Region hinaus mit dem Lions Club Domodossola, dem Lions Sion Valais Romand und dem Lions Club Altdorf gepflegt.

### Unterstützung für Waisenhaus in Rumänien

Past Präsident Xaver Theler sog in seinem Jahresbericht ein positives Fazit über das vergangene Vereinsjahr. Sein Ziel sei es

gewesen, Tradition und moderne Elemente zusammenzubringen sowie die Ideen von jüngeren und älteren Clubmitgliedern zusammenzuführen. Der Lions Club organisierte erfolgreich einen Altersnachmittag im Altersheim St. Theodul in Fiesch. Dieser war verbunden mit der Vernissage des Künstlers Rizzo. Mit 10 000 Franken unterstützte der Lions Club das Waisenheim Piatra Neamt in Rumänien.

Es handelt sich um ein Projekt der Rumänienhilfe Oberwallis. Zwölf Kinder im Alter zwischen sechs Monaten und drei Jahren finden hier eine neue Familie. Mit 1000 Franken wurde das Kinderheim in Bethlehem unterstützt. Als neue Activity wird der Lions Club Oberwallis Ende November am Weihnachtsmarkt in Fiesch ein Bücherantiquariat organisieren. Der Erlös kommt der Regionalbibliothek Goms zugute.

## Brigensis eröffnet 317. Farbensemester

Am Freitag im Kollegium

**Brig.** — (eing.) Es gibt nicht viele Vereine und Institutionen, die von sich behaupten können, eine bald 160-jährige Tradition zu haben. Die Brigensis ist eine von ihnen. Immer wieder wird gemunkelt, die studentische Tradition in Form einer Couleur tragenden Verbindung sei veraltet. Wer dies in Frage stellt, vergisst die Freundschaft, die in einer Studentenverbindung mehr als anderswo gepflegt wird. Das tut die Brigensis nun schon bald 317 Farbensemester lang.

Traditionsgemäss wird dies mit einer Messe und anschliessendem Kommers mit Chargenübergabe eröffnet, und zwar am Freitag, dem 11. Oktober, im Internatskeller des Kollegiums.

Dort übergibt Franziska Heinen v/o Platin das Seniorat an Michael Imoberdorf v/o Sindor. Ihm zur Seite stehen Matthias In-Albon v/o Pontius als Consequenior, Marc-Anton Stadelmann v/o Sisifus als Fuxmajor sowie Matthias Kaufmann v/o Ricola als Aktuar.

Höhepunkt des heurigen Wintersemesters wird wohl die Adventsfeier vom 30. November



Brigensis: 317. Farbensemester wird am Freitag eröffnet.

im Kollegium sein, an der Raymond Loretan v/o Bruno, Schweizer Botschafter von New York, die Festrede hält und Eduard Imhof v/o Suso, Pfarrer von Brig, die Messe liest.

Damit man einmal mehr einen Anlass feiern kann, der allen in bester Erinnerung bleibt, hofft man auf ein zahlreiches Erscheinen der Altdamen und Altherren.



Das Lions-Komitee 2002/2003. Von links Xaver Theler, Paul Fux, Anton Arnold, Arnold Steiner und Christian Imhof.